

Kurzpredigt zum Thema ‚Gott geht mit uns und hinterlässt Spuren‘

(Ps 103,7):

Liebe Gemeinde, liebe Kinder,

‚Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Tun.‘

Diesen Satz haben wir gerade am Ende von Psalm 103 gebetet.

Dieser Satz enthält sehr viel Geschichte, die Gott mit seinem Volk Israel gemacht hat.

Gott befreite sein Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten. In einer Nacht- und Nebelaktion unter der Leitung des Mose führte Gott sein Volk aus Ägypten heraus. Er ließ sein Volk durchs Meer gehen, während die ägyptischen Soldaten dort versanken. Er führte es 40 Jahre durch die Wüste. Er wehrte alle Gefahren ab und sorgte sich um sein Volk. Und schließlich kam das Volk im verheißenen Land Kanaan an.

So große Geschichte macht Gott mit seinem Volk!

Und im Nachhinein, im Rückblick kann das Volk dankbar sagen: Da war Gott in allem bei uns, hat uns begleitet, behütet und bewahrt, ist mitgegangen.

Mit den Worten aus Psalm 103, Vers 5: ‚Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Tun.‘

Und genau das ist die Message, die gute Nachricht, die sich wie ein roter Faden durch die Bibel zieht.

Gott macht sich auf den Weg mit seinem Volk, mit seinen Menschen.

Und ich bin überzeugt: Das hat er nicht nur damals getan. Das tut er auch noch heute und in Zukunft.

Und weiterhin bin ich überzeugt: Das gilt nicht nur für sein Volk Israel. Das gilt für seine Kirche. Das gilt für unsere Philippusgemeinde.

Und ganz konkret angesichts des Jubiläums, das wir heute feiern: Das gilt auch für unsere Kita.

50 Jahre gibt es nun inzwischen unsere Kita. Was ist da nicht alles passiert! Und was hat sich nicht alles verändert!

Wissen Sie noch z.B. wie der Kitaspielplatz früher aussah? Damals gab es noch keinen Spielhügel, sondern einfach ein paar Baumstämme auf dem Boden.

Oder die Waschbecken vor dem Umbau. Da sah der Komfort noch etwas anders aus.

Und dann gab es noch die Erwachsenenecke im Flur, wo miteinander auf einen Kaffee ein netter Plausch gehalten wurde.

Die Osterfeier war schon seit langem ein fester Bestandteil unsere Kita. Hier noch mit einer früheren Erzieherin abgebildet.

Und auch die Geburtstagsfeiern unserer Kinder kamen nicht zu kurz.

Auch auf den Ernst des Lebens, wie z.B. die Verkehrsregeln wurden unsere Kinder durch einen Polizeibeamten regelmäßig jedes Jahr vorbereitet.

Und weiterhin gab und gibt es die Kinderbibelwoche, die so gut wie jedes Jahr stattfindet und den Kindern wie Erzieherinnen jede Menge Spass macht, wie man sieht.

Viele Familiengottesdienste werden zusammen mit unserer Kita gefeiert, wo die Kinder so wie heute uns Lieder vorsingen.

Und schließlich haben wir unser Team von Erzieherinnen, die ganz viel mit dazu beigetragen haben, dass unsere Kita so gut läuft. So viele Jahre ist man jetzt schon zusammen in der Kita und leistet dort richtig gute Arbeit.

Daher möchte ich Frau Damm-Denis, Frau Dammann, Frau Vogt nach vorne bitten und Ihnen mein herzliches Dankeschön einmal aussprechen.

- Überreichen von Blumensträußen

- Frau Damm-Denis hält eine kurze Rede zum Team

Ich will ganz ehrlich zugeben: Es war nicht alles nur wunderschön. Wir hatten nicht nur die Höhen, sondern auch eine Tiefe in unserer Kita.

Die Tiefe war sicherlich, als unsere Gemeinde unsere Kita nicht mehr finanziell tragen konnte. Die Kita stand vor dem Aus. Es war dann ein wirklich großer

Segen, als mit viel Engagement der Eltern der Förderverein der Kita gegründet wurde und ganz wesentlich bis heute zum Erhalt unserer Kita beitrug bzw. beiträgt. Ein Dank daher sei an dieser Stelle auch an die vielen Kita-Eltern gesagt.

Bei dem Segensreichen, was dadurch geschah, sind wir eigentlich wieder bei dem, der das alles möglich gemacht hat: Gott selbst!

Es sind ja nicht nur unsere Spuren, die wir hinterlassen.

Es sind letztendlich die Spuren Gottes in unserem Leben, die entscheidend sind! Ja, es ist vieles in der unserer Kita passiert in den 50 Jahren, worauf wir stolz sein können. Aber es sind auch Spuren, die Gott selbst in unserer Kita hinterlassen hat.

So wie das wandernde Volk Israel damals sind wir heute auf dem Weg, den Gott mit uns geht, ja führt.

Angesagt ist daher an diesem Festtag viel Dankbarkeit, Vertrauen und Hoffnung!

Die Dankbarkeit, dass Gott uns bis hierher auf segensreiche Weise geführt hat.

Das Vertrauen, dass er auch noch heute in allem, was wir tun, uns begleitet.

Und schließlich die Hoffnung, dass Gott uns in eine gute Zukunft leitet.

Machen wir uns das doch gerade an diesem Festtag neu bewusst und schauen da dankbar, vertrauensvoll und hoffnungsvoll auf den, der das möglich macht, und schauen da auf die Spuren Gottes in unserer Kita, in unserem Leben!

Amen.